

Fabian Franck

## **Orthographia Deutsch, Lernt, recht buchstäbig deutsch schreiben**

Wittenberg: Gedruckt zu Wittenberg durch Nickel Schirlentz, MDXXXI.

**<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1909661260>**

Druck Freier  Zugang





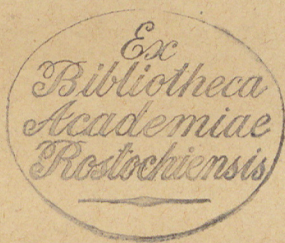




VD 16: ZV 6043

Cf-2019. 4<sup>u</sup>







Bibliotheca  
Academica  
Rostockensis



pia sua et alia que sequatur. Proterea mo ipse Heribertus aut ipius uxor  
 iuramentum a reuocellatione indignetur tuto administrare. et si aspiciat  
 extrema clausuril mortu cadaver sepulture tradito. ut p hie aliaq  
 potatis opa deo optes uos in to fortui supnora ium m asserere deont  
 tur in ru



# Orthographia

Deutsch/ Lernt/recht  
 buchstäbig deutsch  
 schreiben.

Durch M. Fabian  
 Frangken.

Mittemberg.  
 M D XXXI.



test  
 me  
 tr  
 chro  
 graph  
 Adde quo  
 m rebo ar  
 dms uor  
 fucelli uti  
 nem.  
 Anno sa  
 turis fu  
 pra mil  
 le / ann  
 quier te  
 / anno. tri  
 / anno  
 Tertio  
 ipis ra  
 ludus  
 Adabry

Anno 1531  
 Orthographia



NOS CONSULES Civitatis Vratislavię. Recognoscit tempore Prae-  
sunt quibus exprodit Vniuersis: Quod vram nobis in testi-  
mo sedentibus Constituta humanus et eximius Andreas  
Viuimley, Artium Liberratum Magistrus, et Vratislavię  
ad Dñę Elisabeth, Iudi literarum rector, vobis milio-  
ribus, modo, iura, causa, et forma scribis id milig et officatis  
de iure fieri potuit et debuit, conseruit, nominant, et in prou-  
ratores suos breuissimos ordinant. Curam German vniuersi nosse  
et Sebastiane Schmidt patrum ostendit. Res ambos coniunctim, et que  
vobis vram vram. Debita iura vniuersi florentium (triginta po-  
lignatibus in singulos florentes numeratis) a Reverendissimo in  
CHRISTO Patri et domino Domino Ioanne, Episcopo et domino Colte vato  
in Dacubien, etc. domino vno oratio. iugore et nomine Signora  
pha et in scriptum ab eiusdem R<sup>ma</sup> paritatem emanat, exigendi, po-  
tendi, et peritiam. Cum plenaria platea de prapris quicquid, absoluit,  
et liberant. Vni quoque mil plures procuratores seu procuratores,  
in locum sui quatuor opus fuerit substituendi. Et breuiter omnia  
et singula alia, que in praemis iuris iura fuerint, et antimo-  
data agent, et errant, et prout. Perinde ac ipsorum. Senti-  
entis per se naturae aduersa, aqua et fante posuit. Promittis in iur-  
dem principatus, omnia et singulorum quatuor iuris, interfecta, inter-  
erit, aut interfecta. potuit quomodo vobis in futurum, si rati, gratia,  
atque fante habuerit, quicquid p<sup>r</sup> datus p<sup>r</sup>curatores seu datus  
fante vram, in praemis iuris ut procurator fuerit. Relenas  
vos et quicquid vram, ab omni onere et gravamine iuris, sub  
hypotheca et obligatione omnium bonorum suorum mobilium  
et immobilium, solo quicquid fraudisque remot. In cuius rei fi-  
dem et videntis testimonium, praemis iuris, nosse Civitatis si-  
gilla p<sup>r</sup>ntib. et subadpressis. Data Vratislavię, Anno do-  
mini. M. D. XXX. sexto

Joh. Wolffgang's Främmpley, welcher für die  
Anstalt, welche dem Leser für die vordere  
und der vordere vordere vordere, das vordere vordere  
mit y vordere vordere zu seiner oberer vordere  
nach vordere vordere wird ist vordere vordere  
ganz vordere vordere, vordere vordere vordere vordere  
vordere lassen, vordere vordere vordere vordere vordere



Widerumb erwillingt sindt x. abe. für Mey. 14. tag May anno 1540.

## Vorrede.

Fabian Frangt von Alsław in Schlesien/ Frey-  
er künste magister/ Burger zum Buntzlau/  
wündscht heil dem Leser



As wir Deutschen/ ne-  
ben andern Nationen in vnser  
sprache/ nicht so gantz vnges-  
chickt befunden wurden/ hab ich  
den jungen Deutscher zung/ vn-  
geübten/ vnd den recht regulirts  
deutschs liebhabern/ diesen kurt-  
zen vnderricht/ zur anweisung/  
sich darinnen zeüben/ fürsreiben wollen/ Wiewols  
on schaden/ ja meins bedunckens/ hoch von nöten/  
weer/ Das ein gantz Grammatica hierinn be-  
schrieben würd/ wie in Griechischer/ Latinischer/ vnd  
andern sprachen gescheen/ Denn so wir ansehen  
den emssigen vleiss/ so die Latiner allein/ in irer zun-  
gen fürgerwandt/ vnd vnsern vnvlleiss/ bey der vnn-  
sern/ dagegen stellen/ solten wir billich schamrot wer-  
den/ das wir so gantz ablessig vnd serwnig sein/ Vnn-  
ser edle sprach so vnwerht vnd verachtlich halten/  
Weil sie dennach ihe so lustig/ nützlich vnd tapffer  
in irer Redmass/ als indert ein andere befunden  
wirdt/ Vnns vngelertenn layen auch ( vnd die wir  
der heubtsprachen nicht geübt nach kündig ) soviel  
an jr/ als jndert einer andern gelegen ist/ Weil  
wir dieselben heubtsprachen allzugleich nicht erlann-  
gen noch erlernen mögen/ Vnd soviel Edler nütz-  
barlicher Bücher vnd künste inns Deutsche zebring

Aij en vnd



en vnd zuuerdolmetschen sein / die vnns / vber den  
lust vnd nutz/ zum teil auch/ zewissen hoch von nö-  
ten weeren. Vnd ab gleich dieser manngel/ itzunt  
allenenthalben nicht verlegt / nach abgeschafft / so  
wenig ein boum ( wie man sagt ) mit einem schlag  
gefellt/odder Khom inn ein jar erbawet wart / So  
bin ich doch on zweifel/das er durch diese ( aus dem  
gröbsten entwoffenen ) vnderweisung / ihe ettlichen  
so dieser sachen weitem bericht haben / vrsach geben  
werd/ diesem thun mit ernst nachzudencken/bis Got  
sein gnad gibt das er auch gentslich gedempfft mag  
werden.

Diss aber ( soniel itzunt von mir beschrieben )  
hab ich in des/nothalben gethan/damit den anneh-  
mern der vorigen meiner büchlin/so auff die Schrei-  
be kunst / Cantzlej vnd Titelbüchlin ausgangen /  
nichts mangeln sold. Weil sie zusammen stimmen/od-  
der auff einander gerichtet sein / vnd dem/ so schrei-  
ben vnd lesen kan/nicht weniger denn einem Reuters  
manne/odder Kesigen/Koss/sattel vnd zaum / von  
nöten sein. Welchs ich bitt auff diss mal/für  
lieb vnd gutt von mir anzunehmen/ Mitt der  
zeit ( gibts Gott ) was scheinbarers  
vnd größers von mir zugewar-  
ten. Datum ꝛc.

Don



375

# Von Deutscher Sprach vnd irem misbrauch in gemein.



Nfenglich ist zumerck-  
en/ Das die Deutsche sprach/  
hie geteilt wirdt in zwen vnnder-  
schied/ als Ober. vnd Niderlenn-  
disch. Was nuh hie gehann-  
delt odder geschrieben/ wirdt/  
von oberlenndischer verstanden.

Vnd wiewol diese sprach an jr  
selbs rechtfertig vnd klar/ so ist sie doch in viel punc-  
ten vnd stücken/ auch bei den Hochdeutschen nicht  
einbellig/ Denn sie in keiner jegnüt odder lannde/ so  
gantz lauter vnd rein gefurt/ nach gehalten wirdt/  
das nicht weilannds ettwas straffwirdigs/ odder  
misbrenchiges darinne mitlieff/ vnd gespürt wür-  
de/ Wie dann hirnach in sonderheit zumercken ist.

## Moraus man Recht vnd

rein Deutsch lerne.



Er aber söliche misbrench meiden/  
vnd rechtsförmig deutsch schreiben/od-  
der reden wil/ der mus deutscher spra-  
chen auff eins lannnds art vnd brauch  
allenthalben/nicht nachuolgen. Nütz-  
lich vnd gut ist es einem idlichen/vieler Land sprachen  
mit iren misbrenchen zewissen/damit man das vn-  
recht mög meiden/Aber das fürnemlichst/so zu dieser  
sach förderlich vnd dienstlich/ ist/das man gutter Ex-  
emplar warnehme/ das ist/ gutter deutscher bücher  
vnd verbriefungen/schriefftlich oder im druck verfasst

Al iij vnd aus



ausgangen/ die mit vleisse lese/ vnd jnen in dem das  
anzunehmen vnd recht ist/ nachvolge.

Vnnder welchen mir ettwan/ des tewern (hoch  
löblicher gedechtnus) Keiser Maximilians Cantz  
ley/ vnd dieser zeit/ D. Luthers schreiben/ neben des  
Johann Schönnbergers von Augsbürg druck/  
die emendirtsten vnd reinsten zuhanden komen sein/  
Besonnder/ wenn sie mit vleiss ingrossirt/ vbersehen  
vnd Corrigirt befunden werden/ Darzu/ aus jren  
Cantzleyen odder wercksteten/ Erstlich new aus-  
ganngen/ Von andern vn vleissigen vnnd vnuer-  
stendigen nicht annderwert vmbgeschriben odder  
nach gedruckt sein. Damit aber/ wil ich niemands  
(der es villeicht so gutt/ odder auch besser denn die  
obuermeldten wieste zemachen odder gemacht hett/  
(drumb das er mir vn bekant) veracht haben/  
nach zunahen komen sein.

Vnd ab denn auch/ dieser angezeigten deutsch/  
einem jdliehen in seinen ohren nicht klüng/ odder al-  
lenthalben gnug thet/ wollen wir sie dennach ( die  
wir der verbesserung manngeln ) nicht verachten  
nach in winckel werffen. Denn weil wir sehen/ das  
sich viel in kurtzen jaren auff diese sprache be vleissi-  
gen/ Bey vielen auch merglich gewachsen vnd zuge-  
nommen hat/ Wollen wirs dieweil in dem es taug-  
lich/ für lieb vnd danckbar annehmen/ Vnd gentz-  
lich dafür halten/ sie werd nach von tag zu tage ihe  
scheinbarer/ auch enndtlich gantz rein balirt vnnd  
ausgestrichen werden zc Nu wollen wir sehen

**Was recht Deutsch schrei-**  
ben sey

Recht



**R**echt Deutsch schreiben aber / wirdt hie  
nicht genohmen / odder verstannden / als  
Kein höflich deutsch / mit geschmückten ver  
blümbten worten / ordentlich vnnnd artigt  
nach dem synn odder meinung eins idlichen dings /  
von sich schreiben ( Welchs mehr der Redmaß vnd  
Rethorick en zustenndig / vnd derhalben in der Red-  
kündiger schule gehörig / da wirs auch bleiben las-  
senn ) Sonndern / Wenn ein idlich wort / mit gebür-  
lichen Buchstaben ausgedruckt ( das ist ) recht vnd  
rein geschrieben wirdt / also / das kein buchstab müß-  
sig / odder zuviel / noch zuwenig / Auch nicht an stat  
des andern gesetzt / nach versetzt / Dar zu nichts  
frembdes / abgethanes / so einen missestant odder  
verfinsterung geben möcht / eingefürt werd / Wel-  
chs sunst die Latiner vnd Krichen / Orthographiam  
wir aber / Recht buchstebig Deutsch schreiben / nen-  
nen wollen . Donn diesem soll hie kurtzlich vnser  
hanndlung vnd angeben sein . Weil nuh ein idlich  
wort mit gebürlichen buchstaben soll ausgedruckt  
vnd geschrieben werden / So muß man die Buch-  
staben vorhin wol wissen zevnnnderschieden . Der-  
halben folget .

### Von gemeinem vnnnderschied der Buchstaben

**J**eweil diß / als ein gemein ding / auch  
den kindern in der Schulen teglich fürge-  
halten / vnd gelernt wirdt / Was sey die  
art / eigenschafft / vnd auch der vnn-  
derschied eins Buchstabens gegen dem andern / Würd  
ettlichen langnweilig vnd verdrieslich sein / alhie  
nach der



nach der lenng dauon zehandlen. Derhalben vmb  
der schlechten layen will/ so der schultünste villeicht  
nye gehört/ nach viel weniger gelernt haben/ Sey  
dieser gemein vnnderschied der Buchstabenn auff  
kürtzte zumercken/ Das ettliche/ Stymmer odder/  
selbslautend gnant werdenn/ drumb das sie an ine  
selbs/ einen volkommen laut vnd stymme von sich ge  
ben/ Vnd sein naemlich/ a e i o u y / Vnd die/ so  
aus diesen zesamen gesätzt sein/ Als/ au/ eu/ ej rc/  
die wir Duplirte stymmer/ nennenn wollenn. Die  
anndern aber werden Mitlautend/ odder mittstym  
mer genant/ Drumb das sie für sich selbs vnd alleyn  
ne/ ( wenn jr gleich zwene/ drey odder mehr aneins  
ander stehen ) on bey. odder zusatz der lautbuchsta  
ben/ keynen laut nach stymme von sich geben/ als/  
bl/ fr/ ch/ pfl/ schm/ rc.

Die gelertenn wollenn hie ein kleine gedult ha  
ben/ inndem/ das ich die Vocales Stymmer/ Laut  
odder selbslautend/ Die Consonantes aber/ mitt  
stymmend odder mittlautende buchstabenn/ ge  
deutscht vnd genent hab/ Denn ich söchs vmb der  
vngerlerten layen will gethan/ welchen die Latini  
sch en Terminj vnd wort/ yhe so seltzam/ odder viel  
leicht auch vnuerstentlicher denn diese/ sein möch  
ten. Es ist vmb eine kleine gewonheit ze  
thun etc. So dieser vnnderschied ge  
merckt. Folget nuh.

### Wie die Schlechten / auch

duplirten lautbuchstaben odder Stym  
mer sollen rein außgesprochen  
werden.

Der stim



**E**r Stymmer soll man mit vleisse war  
nehmen/ das sie ganntz vnnder schidlich /  
lauter vnd deutlich im schreiben (wie auch  
im reden vnd lesen )ausgedruckt werden/  
Also/ das man nicht einen / an stat des  
anndern setz odder ausspreche / wie denn offtmals  
gesehen vnd gemerckt wirdt .

Vnd wie von den schlechten geredt / also ist  
auch von den duplirten Stymmern/ als an eu ej (die  
man diphthongos nennet ) zuuerstehn / Das keiner  
an stat des anndern / vngebürlicher weise gesetzt /  
odder geschribenn werde . Disz soll auch nicht  
mit wenigern vleiss in allen anndern zesamenn ge-  
flochtenen mittstymmern gewarnet/ vnd als ein Re-  
gel mit gegeben sein/ Nemlich/ das man sie rein vnd  
deutlich ausspreche/ damit einer für den andern kler-  
lich mag erkannt werden.

Es sein auch drey sonnderliche stimmer / als  
nemlich/ ä ö ü/ die man halp duplirte nennen möcht/  
Weil sie das mittel zwüschen den einzelligen vnd du-  
plirten halten / vnd auff eine sonndere art jr aus-  
sprache haben/ Werden bey den alden / mit einem  
kleinen vberschriebenen e betzeichnet/ drum das sie  
samptlich/ vnd ein idlicher in sonderheit / halb aus  
dem e herkommen/ als schrieb man sie also/ ae oe ue/  
Itzunt aber / werden sie gewöndlich / mit zweyenn  
pünctlin ( vberinander gesetzt ) bezeichnet/ Ire recht  
aussprechung/ in diesen nachgesetzten vnd anndern  
worten / gemerckt wirdt / Als/ taeglich/ möglich /

Auch sein sunst mehr duplirte ( hübsch zc.  
stimmer/ als / ay äy äy oy öy/ bey recht deutscher  
sprache/ nicht so vast in vbung / welche von etlich-

**B** en natiz



en Nationenn an stat der recht duplirtenn stymmer/  
auch ettwan der mittstimmer braucht werden / Die  
wir in eigenen nahmen der Stett/ rechte / aber sunst  
vnrecht duplirte stymmer nennen mögen/ Ihr aus-  
sprach erscheint in diesen vnnd andern worten/ als /  
hayn/ krayn/ wäyner/ häynichin/ Käyner Däytin /  
koyn/ royn/ voyt/ möyt/ söyt &c / Kommenn all aus  
den gantzen/ oder/ halp aus den gantzen/ vnd halp  
aus den duplirten stymmern .

Über die oben angezeigten ( ä ö ü ) halp duplir-  
te / erscheinen nach zwen annder vnrechte halp du-  
plirte stymmer/ als ä vnd ê mit einem krommen vir-  
gel oberzeichnet/ Welch auff ein besonner frembde  
art ausgedruckt werden/ allein bey ettlichen natio-  
nen braucht / vnnd der recht deutschen sprach nicht  
vast bekant/ Vnnder welchen der laut des ä zwüs-  
chen dem ä vnd ö gemerckt / Das ê aber / ein langk  
grop/ odder ein duplet ee / in sich heldt / vnd von ett-  
lichen auch das ee duplet an sein stat gestellt wirdt /  
Ir aussprache wirdt in Schlesischer sprache bey die-  
sen vnd andern mehr worten offembar/ als/ Adechs  
hâtscher/ êsel/ êdern/ schêren/ rêdern &c/ odder ees-  
sel/ seheeren / reedern .

Nach frembder vnd vngeribter sein die/ (wo sie  
aber würdig sein/ das man sie auch duplirt odder tri-  
plirte/ stymmer nennen soll ) als / eau/ in/ Welcher  
aussprach/ yre nation darynne sie übig sein/ anzeigt/  
als / treanter brüder zium buntzel hats eanch  
giude/ tünchen vnnd teauben &c/ In welchen/ das e  
vnd i fürn a vnd u allerweg zuniel/ vnnd vberflüssig  
gesetzt werdenn / Sein ein mercklich missebrauch  
vnd bey recht deutscher sprache nicht in vbung.

Diese schlechte duplirt vnd halp duplirte Rechte



vnd vnrechte stymmer/ odder selblautende/ werden  
im aussprechen vnd schreiben/ vielmals missbraucht  
drumb das einer an stat des anndern zu vnrechte ge-  
nommen wirdt/ dauon vnden weiter vnd klaerlicher/  
mit anzeignng der exempel / Wenn von der versetz-  
ung der buchstaben meldung geschiet. Das aber die  
stymmer an ine selbs zwiert nacheinander/ odder du-  
plet getzogen würden / befindt sich im deutschen gar  
selten stat haben/ derhalben ichs hie vbergehe.

### Wenn die Stimmer /der aus

sprache halben / erlenngt vnd erhöcht werden.

**D**um anndern sein die stymmer odder laut-  
buchstaben zumercken / wegen irer erlengen-  
gung/ Vnd wierwol sie gemeinlich alle lanng  
sein/ mögen sie dennach an ettlichen ennden kurtz/ od-  
der on/vnnderschiet gehalten werden / sonnderlich /  
wenn sie vnbetzeichnet stehn/ Derhalben ist /

#### Ein Gemeine Regel.

Wenn das h bei/ oder nach einem stimmer gesetzt  
wirdt/ do es nicht scherpffft/ vn also seins ampts mü-  
ssig steht/ so erlenngt vnd erhöcht es den beigefetzten  
stimmer/ als/ ahm/ nahm/ vernehmlich/ ihm/ yhn/ ihr  
vernihm/ dheim/ genohmen/ uhm/ muhnre zc/ Wird  
aber ein lang vberreichend buchstab/ als/ b d f zc/ bey  
den stimmer gesetzt/ so bleibt h / ( den missstant zu  
meiden ) vngeschrieben / als / welcher / derhalben /  
vnd nicht/ wehlcher / derhahlben zc. Desgleichen  
wie das h/ also lengt auch das e/ wenns nach dem i/  
am ennd eines worts/ oder silben/ gesetzt wirdt/ als/  
hie/ die/ diebe/ hiebey/ nye/ nyemant/ sieben/ wie/ wie  
se myetn zc. Solehs wird auch gehalten/ ob gleich ein  
misclauter oder mehr am end folgten/ als rieff/ riesch

**B ij** viesch zc.



182  
viesch/ 2c. Nichts weniger auch / wenn gleich ein  
mit lanter zwüschen das i vnd e gesetzt / wirdt das i  
vom e erlenngt/ als/ jne jne jre 2c. Gleich also er-  
lenngt auch das h/ so es zunehst dem i steht/ vnd der  
selb buchstab( der sunst zwüschen dem i vnd e stund)  
nach jm geht / als / ihm ihn ihr / Bedeut so viel als  
oben / jne jne jre 2c/ Ist beiderseits in vbung vnnnd  
recht. Sunst anndere zeichen der lenngerung vnd  
erhöung in gemein/ find ich nicht / Es weer dann /  
das ein Stimmer/duplet stünd/ so ist gewis/ das  
er denn allewege lanng ist. Folget weiter.

## Von der Lautbuchstaben

lenngerung in sonnderheit.

**A**s a/ mit dem kleinen e / oder zweien punct  
lin ( wie oben uermeldt) betzeichnet / wirdt  
gebraucht/ in deriuatiuis / das ist / in den  
worten / so jr ankunfft von anndern neh-  
men/ als die namen / so in die gemehrte zal / odder  
auch aduerbia treten vnd absteigen / darine das a  
braucht wirdt / als vom vater kompt väter / väter-  
lich/ gnad/ gnädig gnädiglich / vndertan vnndertā-  
niglich/ shad schäden schädlich 2c. Vnd wirdt als  
denn subtilich vnd gelind / nach art wälischer odder  
Behimischer znnng ausgedruckt/ vnd allweg erhöcht  
odder lanng genohmen/ Also ist auch vast von den  
anndern halpduplirten stynimern/ als/ ð ü/ zuuorne-  
men/ als vom horn hörner zorn zörnen/ turn türner  
rhum rhümen 2c.

Das e mag kurtz vnd lanngt on vnnnderscheit  
gehalten werden / Wenns aber mit dem h ( wie ge-  
meldt) vereiniget/ odder duplet gesetzt / ist allweg  
lanng



lanng/ als Behin nehmen/ heerlager weerfeer ꝛc.

Wenn das klein i on beistand des e befundenn  
(wie auch obuermeldt) so wirdts kurtz/ als/ mit mir  
hinder bissher ꝛc. Vnd wirdt ans ennd eins worts/  
nicht gestellt/ sonnder das y/ als/ drey/ dabey/ ꝛc.  
Man wolds dann lanng vnnder sich zihen/ als sei  
frej ꝛc. Wenns aber im Anfang steht/ so ist's gewön  
lich der fürgesetzten wörtlin eins/ die man Prepositi  
ones nennet/ als in/ im.

Wiewol das o vnd u/ sunst gemeinlich mehr  
lanngt denn kurtz sein/ wirdt jnen dennoch wei  
lunds/vmb sicherung willen sie zuerlenngern/ odder  
auch zierdhalb/ das h zugefügt/ doch mehr wolste  
henns denn nothhalb/ Vnd disß geschiet/ wo kein  
erhoben buchstab/ als b d f ꝛc/ nah dabey steht/ als  
vernohmen zurhonnen/mühen bemühen/ rhum ꝛc

Weil das y alleweg lanng ist/ wirdt jm on not  
das h (solchs zuerlenngen) zugefügt/ wie der gemei  
ne brauch beyvie lenheldt/ als/ yhm yhen yhren/  
vnd dergleichen/ So doch/ ym odder ynen ꝛc/on das  
h gnug weer/ Vnd wirdt der gestalt/ mehr für einen  
vberfluß/ odder hindernuß angesehen/ denn not  
halb gebraucht/ Weils den vngelübten leser mehr  
hindert odder seumet denn fördert. Etlliche aber/  
setzen im schreiben gewönlich ein lanng krumb J/  
im druck aber/ ein lanng gerad j disß orts/ an seine  
stat/ Welchs mir am besten gefellt.

Gleicher weise von den einzeligen stimmern ge  
redt/ also ist's auch von den duplirten (jrer lennge  
rung halb) zuuernehmen/ als Bauman reihman  
reihen ꝛc. Dern Exempel hie mehr zumelden on  
not weer/ vnd drum kurtzhalb vnnderlass. Folgen  
ettliche warneg mungen.

B ij Von



## Von den Mittlauteden.

Wenn die Mittstymmer einzellig odder duplet gesatzet werden.

**I**Je ein Stymmer zunechst an den ann  
dern gesatzet wirdt / also begibt sichs  
auch/das die mittstymmer etwan ein  
zelig/ zu zeitenn auch zwifach an sich  
selbs gebraucht werden / Vnnd wie  
wol disß bey den geübten vassst leichte  
scheinet / So irrent doch die anfahenden offtmals  
hiryne / Ist auch nicht für den geringsten fehel ze  
schätzen/so einer hierinne begriffen wird. Derhal  
ben ich ettliche punct/ darinn des mehrern mals ge  
fehlet wirdt/ anzeigen wil. Die gewissst Regel aber  
für die vngeübten/ ist / Das man vleissig auffmerck  
ung hab / auffß aussprechen eins idlichen worts od  
der silben/denn so ein Buchstab schwach lautet / ist  
er einzelich/ wo starck/ so wirdt er dupelt getzogen/  
Es sei in der mitt odder am ennd eins worts / odder  
silben/Denn im anfang werden sie itzunt nicht du  
plirt. Inn der mitt aber eins worts / werden sie du  
plirt/wie bald hinach erscheint.

Wollen solchs ( zu exemplificirn )anfahen nach  
ordnung der Buchstaben/vnd erstlich beim biinne  
werden/als lieben geben/xc/weil diese wort das b ha  
ben vnd dasselb schwach geht /wirdts einzelich. Inn  
denen aber/ als / abbrennen/ abbruch/ umbbring  
en xc / weils starck geht/wirdts zwiert an einander

Das c vnd q/haben im Deutsch ( geschriben  
en nicht stat nach raum / sondern das k helot pre  
stat ynnne/ Als/ krafft/ vntrawt/ bekem/ ewere  
felt xc.



felt zc. Ausgenohmen wo latinisch/ odder vom latein herschließenn wörter braucht würden/ Als denn bleibets auch in denselben vnnerrwandelt/ als/ Clemens/ Contz/ caution/ contract/ clauseln/ punct/ Quirin/ quietantz/ quint zc. Odder aber/ wenn das k duplet sold gesatzet werden/ so bleibt das c an stat des ersten k/ stehn/ als hie/ Nickel Dacker zc.

Ettliche brauchenn das duplet dd/ ettwann wenns zwüschen zwene stymmer gesatzet wirdt/ als/ odder/ widder/ redder zc/ Welchs on nötig vnd ein vberflus sein mag/ Weils nicht starck lauter/ darzu das widderspiel mehr gesehn wirdt. Doch wil ich vmb dis mit nymands zanken/ weils villeicht beiderseits mag gehalten werden.

Diese wort/hofeman/hesen/teufel zc/haben ein f/hoffen/teuffen/helffen zc/zwei ff/Solchs lernt die Wenns. g. einzellig gesatzet/ist leicht (aussprache lich zuuernehmen wie beym ff/ wirdt auch seltenin zwifach gefodert/on hie in denen/ als/ müßiggang/ Marggraff/ vnd ob der mehr sein möchten. Wie wol das. k. vielmals duplet vñ starck lauter/ so wirds doch (den missstant zumeiden) nicht duplet gesatzet/ sonder das c odder. g. furs erste teil seine stat innehalt als frannck odder frangt/ ackerman/ sangt/ finck zc. Vnd solchs gewönlich mehr am ennd eins worts oder silben/ denn im wechsel der silben gehalten

Das l wirdt duplirt in den worten/ so vom (wird (willen) vnd (alle) absteigen/ als wollen/ willig/ willfahren/ allezeit/ allweg/ allenenthalben. Man schreibt aber/ wolld/ mit ein d fur woll/ wie wols ettwann auch vom willenn herkomet/ drum das (woll) auch in einem andern verstand mit duplirtem ll geschriben wirdt/ als xlp wollen zc. Wennit



Wenn aber/ wol/ mit einem l/soniel bedeut/als  
gütt/ sols auch mit denen so jr ankofft von jme  
haben/nur mit einem l geschriben werden/als wol  
sein/wolthuen/wolmeinen/gehn.stehn.zc.

Von den anndern/als m n p r s t/weer verdries  
lich ein idlichs nach der lenng zehandlen/Weils ein  
jder aus dem jzt angetzeigten/ wol abnehmen vnd  
mercken kan/ Derhalben ichs vbergehe/vnnd allein  
vmb der vngelübten will auff s kurtzeit mit diesen na  
chfolgenden worten wil angezeigt haben/als lamer  
hamen mit einem/hammer wammes zc/ mit zwey  
en m geschriben werden/Vnd also bey den anndern  
auch zuornehmen ist/als/ belohnen/ verhönnen/  
donner/henne/schupe/leipe/ knappe/schnappe/ heer  
fart/nahrung/herrschaft/narren/hafen balck/weiz  
se man/hassen wisse/vnntraw/vntöglich/motten/  
mutter zc/ Ist als bey der aussprach zu mercken.

Dieser wörelin/ wenden/ soll man mit vleisse  
warnehmen inn welchen vielmals geirret wirdt/  
Welcher ettelich im schreiben on vnnderschied brauch  
en/für/wenn/denn/odder/wann/dann/vnd wid  
derumb/ So doch hierinn ein mercklich vnnderschied  
ist/ Solchs auch/obs schwach odder starck ausge  
sprochen/vnnd was es deute/wol zuuernehmen ist/  
denn diese mit den duplirten nn/zeit oder vrsach eins  
dings setzen/vnd fodern/ Jchne aber mit einem n.  
gewöhnlich die person anzeigen. Disz wirdt auch ge  
halten in denen/so von jnen zesamen gefügt werden/  
als/dennach/odder/dennoch/denen/denselben zc.  
Solch duplirung der mittlauter/ gebirt sich des me  
rernteils im wechsel der silben/ Nemlich/ wenn sich  
ein silben/ an dem Buchstaben ansetzt/ an welchem  
sich die



sich die nebst fürgehend geennet hat/ als hoffenn /  
willig/ zimmerman etc. Zu zeiten auch am ennd der  
silben vnd wort / als hoffnung/ auffzug/ willferig/  
widderkauff/ vnn Glück/ gesell/ Ettwan auch mitten  
in den silben/ als offft/ schriftlich/ winndt etc.

Vnnd disz sey itzunt zu einer gemeinen anwei-  
sung/ disz orts gnug. Welchs alles dahin deutet  
vnd weiset/ das man nicht zuviel nach zuwenig/ son-  
der recht rein Buchstabig deutsch schreiben mög etc/

Folget.

## Vom vberflus vnd müßig- gang etlicher Mittstimmer.

**I**hs kan einjlicher bei sich wol vernehmen  
das/ was zuviel/ ist/ vberflus vnd widder-  
umb/ Vnd was müßig steht / brengt offft-  
mals mehr hindernis denn fördrung / Der  
wegen wollenn wirs hie / alles für ein ding hal-  
ten vnnd rechnen/ als/ das vnnütz vnnd zur sachen  
nicht dienstlich ist / Demnach befindet sichs auch /  
das die Alden vielmals vbriger buchstaben/ vnd zu-  
satz der Titell braucht habenn/ so itzunt vermieden/  
vnd für einen mißbrauch geachtet / als hie vnd an  
anndern ennden dergleichen viel gespürt werdenn /  
Vnsernñ/ oder/ Meinenñ freundthlichenñ dienst zu-  
uorann / Ersamenñ vnd weisenñ gunstighenñ lie-  
benn herrñ etc. So billicher vnd recht also stund .  
Vnnserññ/ odder / Meinen freundlichen dienst zu-  
uor an/ Ersamen vnd weisen gunstigen lieben herrn  
etc. Inn diesen wenigworten auch nach ordnung /  
wie sichs gebüret in einer Missiuenn geschrieben / ist  
keins/ wo mans also schreibt ( wie mans denn auch  
C heute



585  
heute bey vielen findt ) das nicht zuviel müßigervnd  
vberflüssiger buchstaben hett / Denn vber das / das  
es ein vnlauteere vertzogne schriefft macht / ist auch  
am tage / das allerweg das letzt n. mit dem vmblau-  
ffend vbergesätzten titell / an einem jðlichen der an-  
gezeigten wort / zuviel ist . Desgleichen auch / das z.  
am s / das h. am t / das t. am d / vnd das e beim z.

Darnmb ist kurtzlich zumercken / Wenns h. ans  
t. inn der enndung einer silben / odder worts gesatzet  
wirdt / sonnderlich / Wenn ein / oder mehr lang vber-  
reichend buchstabenn nah dabey stehenn / so ist ein  
missstant vnd für müßig geacht / als ( fürs erst ) inn  
den obberurten worten / gunstbig / frunthlich / Zum-  
anndern / inn denen / mith guth muth ꝛc / gesehenn  
wirdt . Denn aber wirdts nach dem t. kein vberflus-  
sonder nötig geachtet vnnnd gefordert / Wenns die  
nachuolgend silb / im selben worte anseht / als gesunt-  
heit / Ratherr / mietthaus . Vnnnd für ein zierd / wenn  
sunst kein lanng vberreichend buchstab / im selbenn  
wort ( oder jhe nicht nah dabey ) steht / als hie / Rath-  
man / bröthung / vernuhmmenn ꝛc . Item / das h.  
mag auch für müßig geacht werden ( wie droben in  
der stimmer lenngerung gemeldt ) wenns zu-  
nehst dem y. gesatzet ist / vnd ein mitstimmer nach jn-  
geht / als yhm / nyhm ꝛc.

Auch wirdt von ettlichen / als nötig vnd für ein  
Regel gehalten / das sie die wort / so im n. außsgehn  
mit duplirtem n. schreiben / als . Denn Ersamenn  
weisen herrnn ꝛc . Welchs / als zuachtenn mehr  
schmucks / denn nothalben geschiet / Weils derge-  
stalt bey denen / die solch gleissenn nicht ansehenn /  
mehr



mehr als vberflüssig/ vnd mit einem/ denn mit zweien geschrieben/ gemerckt wirdt.

Eins grads höher scheinen die/ so nicht allein am end / sondern auch in der mitt vnnd durch aus / zweij/ oft auch drej/ m. odder n. setzen/ da von rechte nur eins stehn sold / Wie bey ettlichen ( so sich Modisten odder Stuelschreiber schelten lassen ) öffentlich befunden wirdt/ Damit sie villeicht iren proben vnd Formularien/ wie die zunehst droben iren schriften einen schein vnd tapffers ansehen vermeinen zuzufügen/ So doch sölichs on den müßiggang / ein vnlesliche schriefft / darzu des schreibers vnuerstantt vnd gleißnerej/ klärlich angibt.

Wenns aber zwüschen einem stymmer vnd mit stymmer gefordert / wirdts gemeinlich ( dieweils starck lautet ) duplet gezogen/ als/ bannden/ benn-der / hannis/ flanner zc. Aus dem kömmts auch das diese wörtlin ( vnd/ vns zc ) sampt all irem anhang vnd nachkömlingen/ mit zweyen nn. billicher denn mit einem geschrieben werden/ als/ Vnns vnnser/ vnnserthalben/ wegen zc / Vnd / vnden/ vnderstan/vnndanck zc / Wiewols der brauch beiderseits heldt/ das ( vnnd ) doch mehr mit einem / denn mit zweien schreibt.

Dieweil das z. vilmals bey den Alden am s. vnnd auch das c. bey ime/ zur vbermaß befunden. Ist zumercken/ das mans itzunt alleine/ on das c. im anfang/ vnd das tz. am end eins worts / odder silben an seiner stat braucht / als inn den worten vnnd andern mehr zusehen ist/ Zimlich/ nützlich/ vnnützlich/ ezimlich/ mützlich/ vnnütiez / Auch nimmer an das s. gehengt wirdt/ als vnnsern/ Dannsen/ nicht vnnsero Dannßen etc.

C ij

Dis



187  
Diss sey itzunt vom vberflus der Buchstaben gnug.  
Der selbstlautend odder stimmer / vberflus / wirdt  
droben gerügt vnnd angezeigt / do von der schlechten  
vnd duplirten stimmer aussprach meldung geschiet.

## Vom manngel vnd gebroch der Buchstaben.

**N**icht weniger ist lastersam / zuwenig denn  
zunil buchstaben / in ein wort zusetzen / Diss  
geschiet aber / Wenn ein odder mehr Buch-  
staben in einem worte vergessen oder mit willen vber-  
sehen / welch doch nothalbenn darinne gefordert  
werden / Dieser manngel wirdt gespurt. Erstlich in  
den worten der zal / münzt / mass vnd gewichte / als  
x. flo. vj. log. vij. cent / für zehen gulden. / Sechs lo-  
gen sieben zentner zc. Vnd ist allweg sicherer (falsch-  
eit vnd betrignug zumeiden) solchs vnd anders / mit  
volkommenen buchstaben / denn mit ziffern vnd ab-  
breniaturn / oder anndern verkürtzerung zeschreiben /  
besonndern in Missiuen / vnd anndern verbriefung-  
en / so was dran gelegen ist.

Es soll bey ettlichen die sich im schreiben (wie  
annder in anndern dingen) der kurtze beyleiffigenn /  
viel gelten vnd für künstlich angesehen sein // Wenn  
sie ettwan einen stimmer / oft auch ein ganntz wort  
vbegehn / welche doch nothalben gefordert werden /  
als hie / John fladen gebn bsehn gsehen / für Johan-  
fladen geben zc / Item / hab dein schreiben / für / ich  
hab dein zc / Thu dir wissen / für / ich thu dir zc / Was  
euch / für was ich euch zc / Dat. tage Barbare / für /  
Dat. am tage Barbare zc / vnnd des dings mehr /  
Welchs alles im rechten brauch nicht gesehen / nach  
angeno-



angenohmenn/sondern mehr veracht vnnd verlacht  
wirdt.

Widderumb aber ist disß kein abbruch / son-  
dern für gnug/ vnnd ein zierd angenohmen / so wei-  
lannds ettliche buchstaben vbersehen werdenn / als  
das ch in diesen vñ dergleichen/ sprach/specht/storch  
straus/fur sprach/schpecht/schtorch/sithraus ꝛc.  
Vnd ist **Ein gemeine Regel.**

Wenns p. odder t. nach dem sch/ von rechte ge-  
fordert/ so wirdts. ch. vermieden/vnd das. p. oder. t.  
schlechts zunehst ans. s. gesätzt/ wie itzt geschenn.  
Desgleichen baldenns ettlich auch/ mit dem .l. vnd  
w. wenn sie nach dem sch gehn/ das sie das ch mei-  
den/vnd schreiben also Slesier/Sweidnitz/Sweitz-  
er/fur Schlesier/schweidnitz/schweitzer ꝛc/Welchs  
aber nicht so vafft als jens/in vbung ist.

Disß wirdt auch für keinen manngel / sonnder  
als ein wolstant angesehen. Wenn sich ein wort an  
eim stimmer enndt/ vnnd das nachuolgend an dem  
selben (odder auch einem anndern) sich anseht/ lehst  
man zuzeiten den/ so am end des vorgehenden worts  
steht/vngeschrieben/Als/ich schreib sunst vnd recht/  
Liebe Anna/liebe Else/ wenn ich aber schreib / lieb  
Anna / lieb Else / lauts im lesen vnnd aussprechen  
kürtzer vnd lieplicher.

Vnd wie von den einzelnen stimmern gemeldt/  
also istß auch von gantzen silben odder zungschlegen  
(so eins lauts sein) zuuernehmen/also/ das der laut  
buchstab am end der letzten silben / des vergehenden  
worts vngeschrieben bleib. Aber die erst silben / am  
nehtuolgendenn/ worte/ gantz ausgedruckt werd /

C ij Als/vn-



Als/ vnnertänig gehorsam lautet besser/ denn vnn  
dertänige gehorsam/ bittend demüttig/ denn bittens  
de demüttig/ Vmb herbrig gebeten/ denn herbrige  
gebeten/ &c.

Vnd disß fehlet selten / wenn beide das fürge  
hennd/ins e. sich enndt/vnd das nachuolgend im e.  
ansehet / Es sey in einzelige stimmier odder auch gan  
tze silben/Vnangesehen abs e.in diesen wörtlin auch  
am ennde stehet/ vnn doch nicht vermieden wirdt/  
als/wie er/sie antwort &c/ Denn das e. hat in sölich  
en vorgeenden wörtlin nicht sein krafft/ sondern er  
lenngert nur das i./wie drobenin dauon gesagt ist.  
Sunst aber wenn wörtlin mit eintzeligen silben vor  
gehn/wirdts allweg/nicht gehalten/ Als/do/oder/  
da/ Abraham / So ein einsiedel/ do sie ire &c.

Es werden auch vilimals ( vmb kurtz vnnb be  
ssers lauts willen) nicht vnnschicklich einem worte  
ettliche buchstaben/ abgebrochen vnd genohmenn /  
Welchs doch mehr ein zierd/denn für einen abbruch  
gehalten wirdt/ Als mein/dein/ sein/für meinem  
deinem/seinem/ Der gestalt auch zweij wörter in eins  
gefüget/als hie/Am/zum/zun/zur/vom ists/fürs &c  
für/an dem/zu dem/zu den/zu der/von dem/ ist es/  
für das &c.

In diesen worten/ Amtman/ samtllich/ heutz  
man/tumbherr/tumprobst &c. Wiewol sie one man  
gel scheinen/auch sein möchten / heldt doch itzundt  
der gemeine brauch gleich für ein gewisse Regel /  
Wenns mit/ odder auch das m. ein wort odder sil  
ben schliessen / wirdt das b . odder p , zwüschem sie  
ein/ode



ein/odder hinzu gesetzt/ Vnd schreibts also/ Ampt-  
man/samptlich/heuptman/tumbherr/vmb/widde  
rumb darumb etc.

Also auch von den enndungen/als sein/lt. nt.  
rt. odder lst. nst. rst. zuredenn / Wiewol sie gnug  
scheinen/ wirdt dennach ettwan das d. schwischen  
sie eingesatzt / als in den worten zusehen ist / holdt /  
holdst/verwunndt/ verwunndst / wordst / werdt /  
werdst / wirdt wirdst etc/vnd nicht/ holt/holst/ver-  
wunt / verwunst / worst etc.

Ettlich wollen auch diese vnd dergleichen wör-  
ter alleine mit dem d. schliessen / als / werd/ wild /  
wi d/word / Item/weid/wird/werd/wald/weld/  
wild/feld etc / Welchs aber zuschwach vnd vnuer-  
stendlich ist/weil die ersten diese wörter gelten sollen/  
wert wilt/ wirdt/wort. Vnd die andern diese/weit/  
odder weidt/wirt odder wirdt/wert/werdt etc/ denn  
sie bey einem jdliehenn verstendigen/ einen grossen  
vnderschied haben.

Aus dieser angezeigtenn warnung möcht vil-  
leicht jemandts geursacht werden (wie den sunst vor-  
hin bey ettlichen vermerckt wirdt) das sie allweg das  
dt. am ennd brauchen woldten/so doch am d. gnug  
weer/als hie vnd andern mehr/ bald/ sund/vnd/ etc/  
wo das t. darzu gesatzt/ würds zuviel vnnd vberflü-  
ssig/ Vnd zu den/hart hært/ pfert/ walt/ kalt/ solt /  
munt/hunt etc/ setzen sie vnrecht vnnd zur vbermass  
das d. fürs t. wo also stünd/ hardt/pferdt etc. Dies-  
sen vnnderschied aber / durch aus nach der lenng zu  
mercken/wil den vngeübten ein wenig schwerer sein /  
Vnnd mag doch auch itzt hie deutlich vnd klar  
gnug/ nicht wol angetzeigt werdenn / Den geler-  
Den



Den gelerten aber/ acht ich ( wie man sagt ) ist gut  
predigen die es weiter vernehmen vnd besser verstehen  
werden/ denn ichs in fürschreiben mag.

## Vom vnrechten wechßel vnd versetzung der Buchstaben/ vnd erst- lich der Stymmer .

**D**Is wirdt auch für notwenndig an-  
ge-  
sehn/ das kein buchstab / an des andern  
stat vngewürlich gesatzet / odder versetzt  
werd/ Vnd erstlich von den Stimmern  
zureden/ wollenn wir volfführen/ das es  
droben beim ennd der lautbuchstaben verblieben ist.  
Die Recht deutsche sprach ( wie angezeigt ) heldt  
Sechs schlechte/ drej duplirte/ vñ drej halp duplirte  
stimmer. Es ist aber kein lant nach nation / die sie al-  
lenthalben durch aus rein hielte/ das sie nicht etliche  
verwechßelt odder versetzte / Vnd annder ( es sein  
recht odder vnrechte ) an ire stat einfürete . Wollen  
diss mit zweyen odder dreyenn Exempeln scheinbar  
machen/ die anndern wirdt ein vleissig auffmercker /  
durch diese angezeigte leicht erkennen/ als/ die Fran-  
cken inn irer angebornenn sprach/ nehmen das o für  
das a/ das e fürs i/ vnd das k fürs y / Als/ wenn sie  
sprechen/ So sog mer / wos est dos/ fur / ya sag mir  
was ist das / Vnd die Bayer/ wos das k für m r steht/  
setzen sie an stat des k das tsth/ als tsthristel ist ein  
guts tsthrentlin/ fur/ Cristoffel ist eins guts kraut od-  
der kreutlin &c. Ettliche Schlesier brauchen das u .  
furs a/ vnd das i fürs ö vnd ü. In den vnd dergleich-  
en worten/ Du rimische minchz mygen &c/ für ya rö-  
mische mönche mögen/ Vnd/ priese die mintz/ fur/  
prüfe die



prüfe die münz. Item/ iu. fur s u. das eau. fürs au.  
als/ giuder briuder für guter bruder/ treawen/ beaw  
en/ reawben ꝛc/ für trawen/ bawen/ tawben. Vnd  
bey den alden findt man geschriben / Den Irbirn  
weisin/ eren libin ꝛc/ für/ den Erbarn weisenn/ yren  
lieben ꝛc. Nehmen/ das i. fürs e. vnd a / vnd wids  
derumb das e. fürs i.

Der Meichßner nimpt auch das öy. der Schles  
sier aber das ay / für ag odder age / Als/ wenn der  
Meichßner spricht / die möyt söyt / der wöyn zöyl  
vnnnd nöyl ꝛc / Sagt der Schlesier/ die mayt sayt /  
der wayn zayl vnd nayl ꝛc / für/ Die magt sagt / der  
wagen zagel vnd nagel ꝛc.

Die Döringer vnd Hartzlennder/ drumb das  
sie zwüschen den Ober. vnd Niderlendern wohnen/  
halten sie sich auch in der sprache beiderseits/ das ist  
halp vnd halp/ weil sie in ettlichen buchstaben vnnnd  
worten mit der Oberlenndischen sprache stymmen /  
in ettlichen aber zu der Nyderlenndischen treten / als  
hie/ vnd an dergleichen rede gemerckt wirdt / Es  
spricht der Oberlender/ Betzal mir mein wein vnnnd  
gehe mir aus mein hause.

Der Döring/ Zal mir myn wyn / vnnnd geh mir  
vss mym huse.

Der Niderlender / Zal my min wyn/ vnt ga my ut  
mym huss.

Diesß sibet nu ein ider/ das der Döring hiemit  
den duplirten stymmiern / als au cy / von den Ober  
lenndern weicht/ nimpt dafür diese einzellig stimmer/  
als u. y / vnnnd steht damit bey den Niderlenndern /  
Vnd widderumb/ im r. f. 3. bleibt er beim Oberlenn

D der/



der/ weicht aber damit vom Tyderlennder etc.

Wenn das o. vnd u. ym aussprechen kurtz sein/  
werden sie auch ettwan ins e. gewandelt/ Als hie in  
den worten/ so vom wörtlin / zu odder zuuor / zesas-  
men verfügt werden/ als zebüssen/ zedingen zefragen /  
zuuerschonen/ zuuertrawen zc. . So sie aber lanngt  
sein im aussprechen/ Odder ein ander stymmer (das  
ettliche wollē) in der nechstfolgenden silben nach inen  
geht/ bleiben sie vnuerwechselt/ als zulassen zugeben  
zc. Welchs der synn vnd meinung/ für. vnd nachges-  
hender wort/ lernē müssen. Also wirdts auch verstan-  
den vnd gehalten in dem wörtlin ( vor ) wenns für-  
oder an/ ein ander wort gesätzt/ vnd gefüget wirdt/  
als verbunden/ vnuerbunden/ verwircken zc./ für vor-  
bunden/ vnuorbunden/ vorwircken.

Es wirdt auch disß wörtlin ( vor ) itzundt ge-  
meinlich in das ( für ) gewandelt / Es sey allein für-  
sich selbs/ odder zu einem andern gesätzt/ als für. x.  
jarn/ für. xx. gulden/ für mich / für dich zc / Fürsich-  
tig/ fürträglich/ fürhanck / Vnd wirdt derhalben für-  
keinen vnrechten wechsel/ sonnder für einen rechten  
branch angenohmen.

Auch ist zu mercken/ das diese duplirte stymmer  
( ay. äy. oy. öy ) wenn sie aussershalb / der eigenen  
nahmen ( wie gesagt ) befunden/ werden sie zu vn-  
recht/ an/ stat des ag/ odder age/ braucht/ wie inn  
den worten yait. hail. erschlain ( beim Schlesier )  
zuuerstehen ist/ Weil vonn rechte/ also stehen soldt/  
jagt/ hagel/ erschlagen. Vnd was vom ay. der ge-  
stalt:



stalt gerecht / das mag auch vom dy / am Meichss  
mer verstanden werden.

Nicht mit wenigern vleiss sind die Mitsym-  
mer / wie auch itzunt von Symmern gewarnet / zu-  
mercken / nämlich das man sie gantz klar vnd deut-  
lich vnnderschiede / damit recht / rein Deutsch ge-  
schrieben / vnnd nicht eyner an stat des andern vn-  
gebührlich gesatzt odder versetzt werd.

Welchs denn / gemeiniglich inn diesenn nachge-  
satzen versehen / Drumb das sie einander vast  
ehnlichen / Aber bey der schwachheit vnnd sterck /  
eyner für den andern erkannt wirdt / Odder / an der  
gelindheit vnnd scharpff allein vnnderschieden sein /  
als / w . b . p / d . t / v . f . ph / ch . g . k . ck .

Welche die vngeübten inn diesen vnd andern  
worten versetzen / Als / Ventzel bil piten tas domas  
fon Fater Vabian / Faltin / Vilip / Vincentz / bil / fil /  
Migel / Nigil / hoch / Karte etc / für / Wentzel wil biten  
das Thomas von Vater Fabian / Valtin / Philip /  
Vincentz / wil vil Michel / Nickel hoch / garte etc /  
Item / pid bollet tas tamid bol forsten / für . Bitt  
wollet das damit wol verstehen / vnnd dergleichenn  
mehr . Es mögenn aber die lind odder leisenn / von  
den scharpffen / bey den vngeübten / nicht besser ver-  
stannenden werdenn / denn mit vleissigem auffmerck-  
en / vffs aussprechen . Derhalbenn / weil an der kla-  
ren vnnderschiedlichen aussprach vast viel vnnd am  
meistenn gelegenn / Ist angefanglich den vnderwei-  
fern an diesem ort mit sonderm vleiss anzuhaltenn /  
das disß teil ihe wol getrieben werd / gefasst vnd ein-  
bildet.

D i Man



**N**ach Mann findts auch bey den Alten/ das für hundert  
jahn vnd kurtz darnach das 3. fürs s/ b. fürs v.  
vnd das lb. fürs w. gemeinlich ist braucht worden/  
Wie inn jrem schreiben offenttlich zusehen ist/ als/  
Vnzern gruz/ erzam vñ lbeyßen zc. Desgleichen das  
v. fürs f. wenns l. oder r. ym zuehst folgt/ als vleiss  
vruntlich zc/ welches mit dem vl. bey vnns/ vnd bey  
den Nyderlenndern mit dem vr. nach die vbunng  
heldt. Das ander zuehst droben/ gilt itzunt nicht  
mehr.

Die Francken vnd Schwartzwälder/ haben in  
jrem schreiben/ wie auch im reden/ diesen sonderlich  
en nußbrauch/ das sie das m. fürs w (wie droben  
das l. fürs y) setzen/ vnd ire nachbarn die Vogtlen  
der/ das b. fürs w. die Beyer das tsth/ wie gemeldt/  
fürst t/ odder c. Desgleichen die Schweitzer ettwan  
das l. fürs r. verwechseln/ als/ Ao mir bollen ten. s.  
tsthristels kilchen gan/ für/ Ya wir wollen gen s. Cri  
stoffels kirchen gehn. Vnd diss sey itzundt hie zu ei  
ner warnung des vbrigen gnug. Folget endtlich.

### Das nichts frembds abge thanes eingefürt werd.

**A**uch sol man nichts frembds vnüblgs vñ  
abgethanes brauchen/ Nämlich/ der Ti  
tell vnd abbreniaturn/ odder verkürtzerun  
gen/ so in latin vbig sein vnd hingehn mö  
gen/ aber in recht deutschen nymmer/ odder selten  
stat haben (als sein be. de. ge. p. mit einem schlechten  
vbergesatzten/ p. vnd p. mit einem krummen vñnd  
schlechten vndergesatzten/ d. f. g. mit einem krum  
men vberschriebenn titell bezeichnet / vñnd andere  
mehr )



mehr) Sonder jr gantz müßig gehn / Besonnder-  
lich / woh an tapffer / rechts deutschs verstendig/  
odder unbekante geschriebenn wirdt / Denn sie ei-  
nen mergelichen missestant gebenn / als / wenn ich  
schrieb / nebē / vndē / gegē ꝛc / dern vnzelich viel sein.

Eins find ich leidlich vnd vbig / das beim end  
eins worts an stat des e. (wenn im das n. zunchst  
folget) offtmals ein tittel gesetzt wirdt / als nebñ /  
harrñ / hoffñ ꝛc. Wenn aber das m. odder n. zunchst  
fürm e. geht / so wirdts nicht gehalten / vmbß vnuer-  
stands willen zumeiden / als hie / nehññ / mahññ / für-  
nehmen / mahnen ꝛc.

Wo aber bekante gutte gesellen odder freunde  
als kauff leute vnd andere / aus verwilligung / odder  
gewonheit zesamen schrieben / Sonnderlich / was  
zal / maß vnd gewichte belanngt / Wie wir denn inn  
irem schreiben für augen befinden / den wollen wir  
hie kein gesetz geben habenn.

Sölch vnnd anndere misßbreuch / wie droben  
allenthalben angezeigt / werden nach heute hin vnd  
widder / von den vngeschickten schreibern / offt nur  
in einem briefe / vber die hundert gespürt / Wiewol jr  
wenig sein / die achtung drauff geben / sölchs kenne-  
ten / odder vnnderweisung hierinne begereten. Wel-  
che doch billich von meniglichem / so für einen recht  
deutschenn wil geachtet werdenn / in sonnderheit  
von den recht Deutschen schreibern / die anndere vn-  
derweisen / odder eins schreibers ampt verweisen vnd  
halten wollen / solten vermieden / vnd keins wegs ge-  
übt werden. Diese aber sind nach der kurtz alhie ver-  
meldt / zu einer warnehmung der andern / vnd meins  
versehens gnugsam.

D iij      Beschlus



## Beschluß.

**I**n dieser meiner geringen arbeit / so von  
vielen die mir in Deutscher zungen gefal-  
len / hin vnd widder vermerckt vnnnd ver-  
samlet / hab / ich allen vnnnd idlichen der  
rein odder recht Deutschen sprach / lieb-  
habern / dienen / vnnnd ein fürspiel / machen wollenn /  
Auff eins idern verbesserung / dern ich mich hie / vnd  
in all meinem schreiben allezeit vndergeb / vnd dieselb  
zu freundlichem danck willig gern annehmen will.  
Vnd wiewols villeicht bei ettlichen / für ein New-  
fündig / seldsam odder vnnötig ding angesehen / So  
ist mirs doch genug / wo ich erkenn das bey denen die  
sölchs begeren / angenohmen / seine nutz vnd frucht  
schaffen wirdt. Disz aber wirdt mir ein ider je leicht-  
lich zugeben / das disz ein mercklicher missfant an  
einem gelerten geachtet würd / so in Latinischer / als  
frembder auslendischer sprache studirt hett / vnnnd  
incongrue schrieb odder redte / das ist / vnbequem  
vnd vnfüglicher weise / zuviel / zuwenig / ein wort (od-  
der auch nur einen buchstaben) an stat des andern  
vnordentlich im schreiben / wie auch im reden / brau-  
cht vnnnd versetzte / Also vnnnd nicht weniger / ja viel  
mehr / wirdts nicht allein bey rechts deutschs versteh-  
digen / sondern auch bey ein idlichenn schlechten  
Deutschkündiger / für eine grob vnseckliche vergeß-  
enheit geachtet / So einer in seiner eignē angeborenen  
sprache strauchlet / wes vnformlichs im Schreibenn /  
odder reden / von sich mercken odder verlauten liefs /  
Damit er offemals einen gutten wolgegründtenn  
synn vnd meinung seiner red / odder auch einen ganz  
tzen brieff







großer miß und Leiden mercklich darvon und  
zungen der heiligen satte. Mit der gult dinstig  
die gult. An dem heiligen, und wunderlich  
mit mercklich ein bittes bittes bittes. Das ist  
dan dem armen manne miß sehr sehr. In  
vorfach. Ist der gult. An aller. C. G. vund  
wunderlich, und an ein yder in kinderlich  
mit dinstig und fremlich bittes woltig  
den armen manne gonne. Das ist in kinder  
mercklich mercklich bittes und fern aller  
miß, mercklich. Die dinstig von der  
heiligen gult, der dan ein dinstig. Ist  
aller woltig dinstig. In der dinstig der  
woltig mit mercklich dinstig. Das  
gult. Ey lare in 3 Tage. Tannary in  
1531. lare.











4. April 1985











Recht Deutsch schreiben aber / wirdt hie  
 nicht genohmen / odder verstannden / als  
 Kein höflich deutsch / mit geschmückten v  
 blümbten worten / ordentlich vnnnd art  
 nach dem synn odder meinung eins idlichen di  
 von sich schreiben (Welchs mehr der Redmo  
 Rethoricken zustenndig / vnd derhalben in  
 kündiger schule gehörig / da wirs auch b  
 senn) Sonndern / Wenn ein idlich wort  
 lichen Buchstaben ausgedruckt (das  
 rein geschriben wirdt / also / das kei  
 sig / odder zuviel / noch zuwenig / 2  
 des andern gesetzt / nach versetz  
 frembdes / abgethanes / so ein  
 verfinsterung geben möcht / odder  
 chs sunst die Latiner vnd B  
 wir aber / Recht buchsteib  
 nen wollen. Donn die  
 handlung vnd ange  
 wort mit gebürliche  
 vnd geschriben w  
 staben vorhin w  
 halben folget.

## Von dem vnnnderschied der Buchstaben



S / als ein gemein ding / auch  
 in der Schulen teglich fürge  
 vnd gelernt wirdt / Was sey die  
 eigenschafft / vnd auch der vnnnders  
 chstabus gegen dem anndern / Würd  
 angweilig vnd verdrieslich sein / alhie  
 nach der

